

Auf der Stadtverordnetenversammlung notiert

Neue Stadtordnung wurde beschlossen

Abgeordnete befaßten sich mit der sozialistischen Gesetzlichkeit, Ordnung, Disziplin und Sicherheit

BEESKOW. Eine Aufgabe, die keinen Bürger der Kreisstadt kaltlassen dürfte, wurde am Mittwoch auf der Stadtverordnetenversammlung behandelt. Es ging um die sozialistische Gesetzlichkeit, um Ordnung, Disziplin und Sicherheit. Die neue Stadtordnung, die zuvor vielseitig diskutiert und auf der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde, stand deshalb auch sowohl im Referat, das von der stellvertretenden Bürgermeisterin Ursula Noczinski gehalten wurde, als auch in den sechs Diskussionen im Mittelpunkt.

„Wesentlicher Auftrag für uns alle wird es nun sein, die Stadtordnung durchzusetzen und zu kontrollieren. Es nützt nämlich auch künftig nichts, wenn man sich im stillen Kämmerlein oder auch im Gespräch über Unordnung und Disziplinlosigkeit ärgert bzw. auf den Rat der Stadt schimpft, wenn man nicht den Mut aufbringt, den Hinweis mit Namen und Adresse an die Verantwortlichen zu übergeben“, führte Genossin Noczinski aus.

In diesem Sinne äußerte sich auch die Abgeordnete Marita Görzdorf: „Die Ständige Kommission Wohnungswesen schlägt vor, einen Stadtinspektor einzusetzen, der ständig kontrolliert, ob die Stadtordnung eingehalten wird und wenn notwendig auch veranlaßt, daß zur Kasse gebeten wird.“

Weitere Abgeordnete, wie Waltraud Lassowsky, Ludwig Zimmermann, Gerlinde Abraham und der Vorsitzende der Schiedskommission, Heinz Krüger, verwiesen im Namen der Mitglieder ihrer ständigen Kommissionen bzw. ihrer Kollektive auf Beispiele, wo noch in Ordnung gebracht werden muß, was noch nicht in Ordnung ist:

Kreistagsabgeordneter Dr. Gert Simon, Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates des Kreises für Inneres, faßte zusammen: „Schlampereien in der Volkswirtschaft schmälern die Gewinne. Deshalb gilt unsere größte Aufmerksamkeit, daß die Werte geschützt, überwacht und gesichert werden.“

M. F.